



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete im Rahmen des NRW-Programms.



Lokale Entwicklungsstrategie

KURZFASSUNG

für die Region

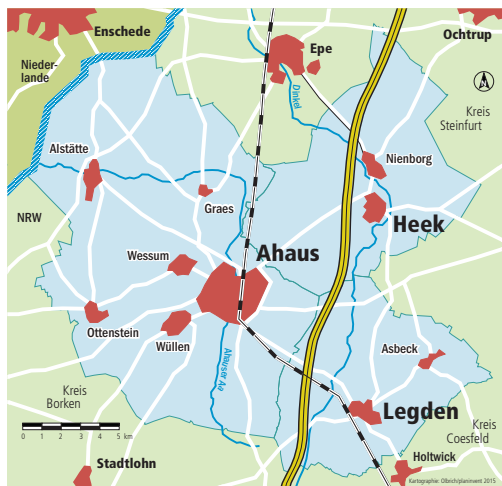
Kulturlandschaft Ahaus-Heek-Legden

im Rahmen des LEADER-Wettbewerbs

für die Förderperiode 2014-2020 in Nordrhein-Westfalen

Ahaus, Heek und Legden, im Februar 2015

Die Region „Kulturlandschaft Ahaus-Heek-Legden



Die Bewerberregion „Kulturlandschaft Ahaus-Heek-Legden“ (kurz: AHL) besteht aus der Stadt Ahaus sowie den Gemeinden Heek und Legden. Sie liegt im **Kreis Borken** im westlichen Münsterland, und grenzt an die **Niederlande**. Die Region gliedert sich in einen Stadtkern (Ahaus) mit den fünf Stadtteilen Alstätte, Graes, Ottenstein, Wessum und Wüllen sowie die Gemeinden Heek mit der Ortslage Nienborg und Legden mit der Ortslage Asbeck. Damit ergeben sich insgesamt **10 räumlich getrennte Siedlungsbereiche** innerhalb der Region, die sich auf eine Regionsgesamtfläche von **27.695 ha** verteilen. In der Region leben derzeit knapp **54.764 Menschen**, verteilt auf die Ortskerne und die sieben Ortsteile. Das Gebiet umfasst mehr als 40.000 und weniger als 80.000 Einwohner und erfüllt damit die Wettbewerbskriterien einer kleinen Region in Sachen LEADER. Kein einzelner Siedlungsbereich in der Region hat mehr als 30.000 Einwohner, so dass das gesamte Gebiet Bestandteil der LEADER-Region sein kann.

AHL weist eine insgesamt **strukturelle Homogenität** auf. Im Kern der Region befindet sich Ahaus, darum verteilen sich die Ortsteile der Stadt sowie die beiden anderen bipolar strukturierten Gemeinden Heek und Legden. Auch naturräumlich bildet AHL eine Einheit. Ahaus als Mittelzentrum ist Wirtschaftsballungsraum für die Region und strahlt nach außen aus.

AHL ist **seit 2010 LEADER-Region**. Es sind insbesondere die durch die LEADER-Kooperation entstandenen funktionalen Zusammenhänge, die die drei Kommunen in der Vergangenheit zu einer Einheit haben zusammenwachsen lassen. Doch die **Kooperation** hat eine deutlich längere gemeinsame Geschichte: Neben einer Vielzahl kleinerer gemeindeübergreifenden Planungs- und Umsetzungsansätze, die regelmäßig und in direktem Austausch untereinander stattfinden, sind hier v.a. das ILEK (2006) und das GIEK (2007) zu nennen. Im Laufe der LEADER-Umsetzung haben zudem konkrete Projektumsetzungen gemeinsam stattgefunden (z.B. Windpotenzialanalyse, regionales Flächenmanagement). Aus diesen Gründen hat sich die Region dazu entschlossen, mit dem bewährten regionalen Zuschnitt auch in den Wettbewerb für die Förderperiode 2014-2020 einzusteigen.

Der partizipative Erstellungsprozess der LES

Die LES ist Resultat eines **mehrteiligen und langfristigen partizipativen Prozesses**, der u.a. aus den folgenden Bausteinen bestand: Im Rahmen der **Evaluierung** der Förderperiode 2007-2013 wurden zahlreiche **Befragungen** von und **Gespräche** mit Fachakteuren und LAG-Mitgliedern (durch-)geführt, deren Ergebnisse ebenso in die Strategie einfließen wie die aus einem späteren **Verstetigungs-Workshop** der LAG. In drei **öffentlichen lokalen Ideen-Workshops** in allen Kommunen wurden im Herbst 2014 Ziele, Handlungsfelder und Projektideen für die Neubewerbung entwickelt, die Ende Oktober im Rahmen einer großen **Regionalkonferenz** zusammengetragen wurden. Zusätzlich konnten bis Jahresende 2014 in einem **virtuellen „Ideen-Briefkasten“** Anregungen für die neue Entwicklungsstrategie eingereicht werden. Das Regionalmanagement führte zudem zahlreiche Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern aus der Region, die Projektideen eingereicht hatten. Die LAG und der erweiterte Vorstand schlifften die verabredete Strategie in die letzte Form, die Ende Januar 2015 formal beschlossen wurde.

Bei der Erstellung der LES wurden zahlreiche bestehende kommunale, regionale und übergeordnete Entwicklungsstrategien und -konzepte berücksichtigt und deren Inhalte auf die Ausrichtung der LEADER-Strategie abgestimmt.

Entwicklungsperspektiven und -hemmnisse für AHL

Auf Basis einer umfassenden integrierten Bestandsanalyse der regionalen Gegebenheiten mit Stärken und Schwächen konnten eine Vielzahl von Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung von AHL definiert werden. Zu ihnen gehören u.a.

Chancen durch... Lagegunst; stabile Bevölkerungszahlen; hohen Zuzug; relativ jungen Altersdurchschnitt; Möglichkeiten der touristischen Inwertsetzung von Naturraum; die Landschaftseignung zur verstärkten regenerativen Energieerzeugung; funktionierenden Handels- und Dienstleistungssektor zur Sicherung von Grundversorgung und Beschäftigungsmöglichkeiten; zur Bindung junger Menschen an die Region durch die Bereithaltung von Ausbildungsmöglichkeiten und ersten Studiengängen; für die Bestandsbevölkerung, möglichst lange im angestammten Wohnumfeld selbstbestimmt leben zu können durch Betreuungsangebote; durch ein starkes Wir-Gefühl der Bevölkerung und enge Dorfgemeinschaften tragen zur Sicherung der sozialen Dorf-Strukturen...

Risiken aufgrund... des Trends zur überalternden Bevölkerung; zurückgehender Bevölkerungszahlen; von Beeinflussungen des Naturraums; des steigenden Flächenverbrauchs; von Lücken in den Betreuungsleistungen für Jungunternehmer; fehlender Anreize zur Rückkehr von Ausbildungsabwanderern; eines sich verstärkenden Strukturwandels in der Landwirtschaft; einer absehbaren Überlastung des Ehrenamt-Apparates; von Defiziten im ÖPNV und damit verbundener Unterversorgungsbereiche; von Lücken im Betreuungsangebot für Kinder und pflegebedürftige Menschen...

Ziele der künftigen Entwicklung in AHL

Aus diesen Entwicklungsperspektiven lassen sich Zielvorstellungen für AHL ableiten, die für die LES in ein **Zielsystem** zusammengefasst werden. Dazu wird differenziert zwischen dem **Leitziel** „Wir sind regionAHL: Gemeinsam denken – nachhaltig handeln“, **übergeordneten Entwicklungszielen** und **spezifischen Entwicklungszielen**. In dieser nach den drei Nachhaltigkeitsdimensionen „Ökonomie, Soziales, Ökologie“ sortierten Hierarchie werden die Zielansprüche mit jeder Ebene nach unten konkreter.

Leitziel:	Wir sind regionAHL: Gemeinsam denken – nachhaltig handeln		
	Ökonomisch	Sozial	Ökologisch
Übergeordnete Entwicklungsziele	Stärkung der regionalen Wertschöpfung und der wirtschaftlichen Entwicklung	Sicherung und Verbesserung der Lebensgrundlagen für Alle in der Region	Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und Schutz der Kulturlandschaft
Spezifische Entwicklungsziele	Schaffung neuartiger, sektorübergreifender wirtschaftlicher Netzwerke	Langfristige Sicherung der Grundversorgung in den Dörfern der Region	Stärkung des Einsatzes regenerativer Energien in der Region
	Stärkung und Imageaufwertung des Wirtschaftsstandortes AHL	Erhalt und Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für Alle	Erhöhung der Möglichkeiten zum Umgang mit dem Klimawandel
Weitere Entwicklungsziele	Markterweiterung durch grenzübergreifenden Blickwinkel Richtung Niederlande	Förderung des Dialogs und des Austausches zwischen den Generationen	Reduzierung des Flächenverbrauchs in der Region
	Optimierung der Ausbildungs- und Berufseinstiegsmöglichkeiten für junge Menschen in der Region	Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei der Ausbildung von Sozialkompetenz	Sensibilisierung der Region für die Belange des Umwelt- und Klimaschutz
	Verbesserung von Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für Arbeitnehmer über 50 in der Region	Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und des Ehrenamtes	Inwertsetzung natürlicher Potenziale in der Region

Verschiedene **weitere Entwicklungsziele** ergänzen das **querschnittsorientierte** Zielsystem.

Ableitung von Handlungsfeldern

Die Gesamtstrategie, die unter dem **Slogan** „Wir sind regionAHL!“ zusammengefasst wird, setzt in erster Linie auf die Aspekte **Regionalität, Gemeinschaft und Identifikation**. Auf Basis der SWOT-Analyse und den abgeleiteten Zielen entstehen für die Region **vier Handlungsfelder**, die als Schwerpunktbereiche **besondere Relevanz** erlangen:

	1	2	3	4
Handlungsfelder	 Soziales Miteinander	 Belebung der Ortskerne	 Tourismus, Kultur- und Heimatpflege	 Energie und Klima
Themen-schwerpunkte	Generationen, Alt & Jung, Inklusion, Prävention, Ehrenamt, Engagement	Versorgung, Mobilität, Leerstand, Lebens-Räume, Begegnung, Wirtschaft	Naherholung, Heimat, Kultur, Tourismus, Freizeit	Klimaschutz und -anpassung, Wärme, Strom, regenerative Energien
Leit-motiv	Wir sind soziAHL!	Wir sind vitAHL!	Wir haben PotenziAHL!	Wir sind nachhAHLtig!

Die Strategie für AHL weist einen **integrierten Charakter** aufgrund ihrer sektor- und themenübergreifenden Ausrichtung auf. Das beginnt bei der Steigerung der Lebensqualität durch attraktive Dorf- und Ortskerne, geht über die Bereitstellung vielfältiger Tourismus-, Kultur- und Freizeitangebote, die Stärkung des regionalen Sozialgefüges, die Pflege und Sicherung des Natur- und Landschaftsraumes bis hin zur Schaffung von idealen Rahmenbedingungen für die Region als Wirtschaftsraum. AHL will **innovatives Denken** fördern und entsprechende Rahmenbedingungen für kreative Prozesse nach besten Kräften unterstützen. Durch neue Kommunikationswege, durch das Zusammenbringen von Akteuren, den jederzeit offenen und problemorientierten Dialog in der Region und die bestmögliche Unterstützung bei der

Lösungsfindung soll die Kulturlandschaft eine „Region mit Ausstrahlung“ werden, deren Erfolge und Erfahrungen über die Grenzen der Region hinaus nutzbar sind und möglicherweise Pilotcharakter haben.

Aktionsplan: Maßnahmen zur Strategieumsetzung

Projekte, die in der LEADER-Region Kulturlandschaft Ahaus-Heek-Legden umgesetzt werden sollen, müssen gewissen **Ansprüchen** genügen, die sicherstellen, dass das beabsichtigte Projekt – und damit die Investition in Form von wertvollen Förder- und Kofinanzierungsmitteln – einen nachhaltigen Beitrag für die Region im Sinne des vorliegenden Entwicklungskonzeptes und der darin formulierten Entwicklungsstrategie leistet. Die für AHL angelegten **Projektkriterien** basieren z.T. auf programmatischen Vorgaben der ELER-Verordnung und des LEADER-Programms, wurden zusätzlich jedoch durch regionsspezifische Faktoren ergänzt. Von übergeordneter Wichtigkeit sind dabei die **Nachhaltigkeit** der Projekte und deren **Allgemeingültigkeit**. Damit kann sichergestellt werden, dass nicht private Interessen Einzelner im Vordergrund stehen, sondern der Projektnutzen weiten Teilen der Region zugutekommt.

Folgende **neun Kriterien** wurden für die Projektbewertung in der Region AHL vereinbart: Regionale Bedeutung, Akteursvernetzung, Integrierte Wertigkeit, Innovation, Ökonomische Dimension, Soziale Dimension, ökologische Dimension, Umsetzbarkeit, Dauerhaftigkeit.

Für alle Kriterien wurde ein **Punktbewertungssystem** angelegt, je nach erreichter Punktzahl konnten damit erste Projektvorschläge aus den Beteiligungsverfahren nach **Leitprojekten, weiteren Projektansätzen und sonstigen Projekten** klassifiziert werden. Insgesamt ließen sich auf Basis dieser Bewertung **20 Leitprojekte für AHL** benennen:

Handlungsfeld I: Soziales Miteinander	
I.1	Sicherung der ärztlichen Versorgung in AHL: Schaffung eines Hausärztlichen Medizinischen Versorgungszentrums, das junge Mediziner anstellt mit innovativen Unterstützungsangeboten und direktem Kontakt zu Kliniken in der Region.
I.2	„Bi us up’n Hoff“: Tagesbetreuung für Menschen mit Demenz: Schaffung eines niedrigschwelligen Tagesbetreuungsangebots für Menschen aus dem ländlichen Raum mit Demenz auf einem ehem. Hof mit Atmosphäre des „Lebens auf dem Lande“.
I.3	LEITfaden – Baustein „Mobbing“: Konfliktprävention (nicht nur) für Grundschulkinder: Landesweites Kooperationsprojekt, Stärkung von Selbstsicherheit und sozialem Miteinander von Kindern, auch unter Berücksichtigung sozialer Medien.
I.4	Seniorenzentrum für neue Medien: Angebot, mit dem Berührungängste mit Computer, Internet & Co. genommen werden und die älteren Menschen in AHL fit für die Nutzung entsprechender digitaler Dienstleistungen gemacht werden.
I.5	ServiceWelten Ahaus-Heek-Legden: Vernetzung vorhandener etablierter kommerzieller, öffentlicher und ehrenamtlicher Dienstleistungs-Strukturen durch intelligente Verknüpfung von Bürgerengagement und Unternehmertum.
I.6	RegionAHL aktiv: Das Jugend-Freizeit-Netzwerk: Ausweitung des Blickwinkels für Freizeitgestaltung über die Grenzen des eigenen Heimatortes in die Region hinaus durch Vergrößerung des Angebotes und Erweiterung der regionalen Wahrnehmung.
Handlungsfeld II: Belebung der Ortskerne	
II.1	AnCARE – Baustein „Klebstoff“: Regionaler Ausbildungs- und Arbeitsmarkt: Bindung junger Menschen an die Region erhöhen durch Spektrumserweiterung an (Aus-)Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten, Wohn-/Lebensraum, Freizeitangebot etc.
II.2	BestQuAHLification – Qualifizierung im Bestand: Wohnraumentwicklung zur Schonung von Flächen im Außenbereich mit Fokus auf der Frage, wie der Bestand qualifiziert werden kann, um die sich ändernde Nachfrage zu decken.
II.3	RegionAHLes Carsharing: Erprobung von Organisationsformen für die geteilte Nutzung von Fahrzeugen im ländlichen Raum, z.B. private Fahrgemeinschaften, Verleih privater Pkws, Vermietung von eigens angeschafften (Elektro-)Dorfautos.
II.4	Grenzüberschreitender Bürgerbus: Einrichtung einer Bürgerbuslinie zwischen AHL und der niederländischen LEADER-Region Zuidwest Twente. Transnationales Kooperationsprojekt der beiden LEADER-Regionen.
II.5	RegionAHLe Gründerwerkstatt: Schaffung von Räumlichkeiten und coworking space für Gründer in der Anfangsphase ihres Unternehmens und einer Kontaktnetzstelle zu anderen Gründern in der Region.
Handlungsfeld III: Tourismus, Heimat- und Kulturpflege	
III.1	Mühlentour zu Lande und zu Wasser: Verbindung der Mühlen in AHL durch eine Tour per Rad und Kanu mit Vermittlung von Aspekten der Geschichte und der Mühlentechnik und Themenlehrpfaden.
III.2	„Stimmen von hier“: RegionAHLer Platt-Slam: Erhalt des Sprachkulturguts durch eine an junge Menschen gerichtete Veranstaltung in zeitgemäßem Rahmen, in dem Texte, Gedichte, Ideen oder Lieder in plattdeutscher Sprache präsentiert werden.
III.3	Tourismus-Offensive AHL: Bausteinprojekt zur Stärkung der vorhandenen Tourismuspotenziale, u.a. durch Vermarktung, die Anlage eines Dinkelradweges, Ausstattung bestehender Wanderwege, QR-Beschilderung, regionale Radwanderkarte.
III.4	„Die Region erstrAHLt“ – Beleuchtungskonzept für die Kulturlandschaft: Dauerhafte Verbesserung der Beleuchtung von Gebäuden und Sehenswürdigkeiten durch LED-Technik, aber auch Reduzierung von Angsträumen und „dunklen Flecken“.
Handlungsfeld IV: Energie und Klima	
IV.1	Umgang mit dem Klimawandel: Grüne Dächer, freie Flächen: Förderung der Begrünung von Flachdächern in der Region und Flächenentsiegelung vornehmlich im privaten Bereich zur Erhöhung des Überflutungsschutzes bei Starkregenereignissen.
IV.2	Kraftwerk AHL: Senkung des CO ₂ -Ausstoßes in der Region durch Öffentlichkeitsarbeit und Energieeffizienz: Aufklärung, Beratung, Beteiligung sowie Verbesserungen im Bereich der Raumnutzung (Smart App/Smart Home) und der Energiespeicherung.
IV.3	Mühlen-Kraft: Zukunftsorientierte Nutzung von Wassermühlen in der Region: Ausschöpfung vorhandener Möglichkeiten zur Nutzung von Wasserkraft an Mühlen in AHL, um so einen aktiven Beitrag zur geplanten Energiewende zu leisten.
IV.4	Museum der Zukunft – Von der Geschichte der Energieeffizienz ins Zeitalter erneuerbarer Energien: Energiemuseum im Bereich Brennofentechnik als lebendiger Experimentier- und Lernort für Wirtschaftlichkeit und Ressourcenschonung.
IV.5	Dorfteich Asbeck – Lebendiges Biotop im Ortskern: Transformation des alten Teichs zu einem Anlaufpunkt für alle Generationen bei gleichzeitiger Umwandlung von versiegelter Fläche in Frei- und Grünflächen und ökologischer Aufwertung des Areals.

Darüber hinaus gibt es **22 weitere Projektansätze**, die recht konkret sind, zum jetzigen Zeitpunkt allerdings den Bewertungsstatus eines Leitprojektes (noch) nicht erreichen. Diese sind in der LES gelistet. Sonstige Projekte werden derzeit zurückgestellt.

Kooperationen über Regionsgrenzen hinaus

Der Regionsbegriff endet für die Kulturlandschaft Ahaus-Heek-Legden nicht an den zusammengefassten Kommunalgrenzen; für viele Ansätze, die sich mit den Herausforderungen der Zukunft befassen, sind Kooperationen im größeren Maßstab sinnvoll, für manche gar unverzichtbar. Mit diesem Verständnis von Regionalität will die Region AHL stark auf **kooperative Maßnahmenrealisierung** setzen. Hierfür gibt es verschiedene Themen und zum Teil bereits ganz konkrete Projekte, bei denen AHL mit anderen Partnern gemeinsam in die Umsetzung gehen will (LOIs liegen vor):

- Kooperation mit der **niederländischen LEADER-Region Zuidwest Twente** in den Projekten „Klebstoff“, „Grenzüberschreitender Bürgerbus“ und „Grenzenlose regionale Produkte und Vermarktung“;
- Kooperation mit anderen **LEADER-Regionen in Nordrhein-Westfalen** und über das **Regionalforum NRW** (Zusammenschluss der NRW-Regionalmanagements) in den Projekten „LEITfaden“ und „AnCARE“ sowie in den Themenbereichen Prävention und Frühe Hilfen (Regionalforum NRW) und „Verbesserung der medizinischen Versorgung“ (Regionen „3L in Lippe“ und „Hohe Mark“);
- Für das Projekt zur „MusikLandschaft Heek-Gronau“ arbeiten die Gemeinde Heek und die **Stadt Gronau** zusammen;
- Kooperation mit der **Regionale 2016**, dem **Münsterland e.V.** und dem **Kreis Borken**.

Weitere Zusammenarbeiten sind vorgesehen mit der in Gründung befindlichen **Regionalagentur NRW**, die sich u.a. auch als Dienstleister und Netzwerker für LEADER positionieren will, sowie mit der **Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume** (DVS) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Den LEADER-Prozess in AHL sichern (I): Verwaltung

Grundlegende Verwaltungsstrukturen für die LEADER-Umsetzung bestehen in der Kulturlandschaft Ahaus-Heek-Legden aufgrund der Tätigkeit als LEADER-Region in der Förderperiode 2007-2013. Auch ein Monitoring und Evaluierungssystem gibt es bereits, das sich in der Praxis erproben konnte. Auf Basis der Erfahrungen und unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der selbstkritischen Abschlussevaluierung der Region ist folgendes Vorgehen für eine mögliche weitere Förderperiode beabsichtigt:

Die 2011 gegründete **LAG „Kulturlandschaft Ahaus-Heek-Legden“ e.V.** bleibt in ihrem dreistufigen Aufbau bestehen: Sie umfasst die Mitgliederversammlung, also den Zusammenschluss aller Vereinsmitglieder, den erweiterten Vorstand und den Vorstand. Diese Struktur hat sich für die vergangene Förderperiode bewährt. Die **Mitgliederversammlung** ist das oberste Organ des Vereins. Sie fasst grundsätzliche Beschlüsse und wählt den erweiterten Vorstand als LEADER-Entscheidungsgremium und den Vorstand. Derzeit besteht die LAG aus 23 Mitgliedern, sieben davon sind weiblich. Der **Vorstand** führt die laufenden Geschäfte des Vereins, er besteht aus dem 1. Vorsitzenden und seinem Vertreter. Der **erweiterte Vorstand** ist das zentrale Entscheidungsgremium der LAG. Er setzt sich aus derzeit insgesamt sieben Personen zusammen, den drei Bürgermeistern der Kommunen Ahaus, Heek und Legden als öffentliche Vertreter sowie vier Wirtschafts- und Sozialpartnern. Eine **Satzungsänderung** wurde bereits beschlossen, nach der der erweiterte Vorstand künftig um vier weitere WiSo-Partner auf insgesamt elf Mitglieder erweitert wird, um die sachthematische Breite des Entscheidungsgremiums noch zu weitem. Der **Frauenanteil** im Entscheidungsgremium im Falle einer erfolgreichen Wiederbewerbung liegt dann bei 36 %.

Zur Begleitung der Umsetzung der vorliegenden Entwicklungsstrategie ist – wie bereits in der letzten Förderperiode – der Einsatz eines **externen Regionalmanagements** vorgesehen, optimalerweise angesiedelt bei einem entsprechend qualifizierten Dienstleistungsbüro. Dieses Vorgehen hat sich in den letzten vier Jahren bewährt, da die personellen Ressourcen eines Büros flexibler sind als beim Einsatz einer Einzelperson als Regionalmanager. Ein Anforderungsprofil mit Aufgaben und Qualifikationen an ein potenzielles Regionalmanagement liegt vor.

In der Phase der Umsetzung der LES sollen kontinuierlich **Öffentlichkeit** und **Fachakteure** in den LEADER-Prozess eingebunden werden, um neue Projektideen zu entwickeln und die Strategie fortzuschreiben bzw. zu überprüfen. Es gilt außerdem, dauerhaft regionale Akteure für den Entwicklungsprozess zu motivieren bzw. neu zu mobilisieren und die Öffentlichkeit über die Ziele der LEADER-Strategie in AHL zu informieren sowie die Durchführung des Programms gegenüber der Öffentlichkeit transparent zu machen.

Den LEADER-Prozess in AHL sichern (II): Monitoring

Die Aufgabe des Monitorings des LEADER-Prozesses ist es, mittels Analyse und Bewertung der LEADER-Umsetzung (Controlling) mögliche strategische Fehlentwicklungen zeitig zu erkennen und zu beheben, um eine bestmögliche Strategie für die Region zu realisieren. Dieses Vorgehen gibt der Region die Sicherheit, dass der LEADER-Prozess in der Kulturlandschaft Ahaus-Heek-Legden in seinem angestrebten Sinne und LEADER-Programm-konform positive und vor allem nachhaltige Auswirkungen für die Region hat.

- **Prozessevaluierung und -dokumentation:** Zur Qualitätssicherung des komplexen Gesamtprozesses und zur Gewährleistung einer nachhaltigen Regionalentwicklung sollen verschiedene Evaluierungsbausteine mit entsprechenden Indikatoren beitragen.

Dazu zählen u.a. eine Jährliche Selbstevaluierung von LAG und Vorstand, jährliche Tätigkeitsberichte, eine Halbzeitevaluierung in Berichtform und eine große Abschlussequalierung zum Ende der Förderperiode.

- **Projektevaluierung:** Mit LEADER-Umsetzungsbeginn sollen für jedes Projekt halbjährlich Evaluierungsformbögen durch Projektträger und Regionalmanagement ausgefüllt werden. Darin wird der Projektsachstand ebenso abgefragt wie mögliche Änderungen bei der Projektausgestaltung oder -umsetzung. Auch der aktuelle Abrechnungsstand ist Gegenstand der Evaluierung. Auf diesem Wege kann festgestellt werden, inwiefern die projektbezogenen Ziele erreicht werden und die Handlungsstrategie der Region unterstützt wird. Die Ergebnisse dieser projektbezogenen Evaluierungen werden regelmäßig im erweiterten Vorstand der LAG vorgestellt und diskutiert. Auf der Basis dieser Erkenntnisse können Regionalmanagement und LAG gegebenenfalls regulierend eingreifen.

Öffentlichkeitsarbeit: Zur Unterstützung des LEADER-Prozesses und zur dauerhaften Einbindung möglichst breiter Teile der regionalen Bevölkerung und entsprechender Akteure legt die Kulturlandschaft Ahaus-Heek-Legden Wert auf eine umfangreiche Außendarstellung und Möglichkeiten zur Interaktion. Dabei steht die „Markenbildung LEADER“ im Fokus. Durch ein einheitliches Design, das in der letzten Förderperiode im Projekt „LEADER in die Region!“ realisiert wurde, ist es gelungen, das Regionslogo und den Claim „Wir sind regionAHL!“ in der Region bekannt zu machen. Durch konsequente Verwendung dieses Designs entsteht ein Wiedererkennungswert, der in der Region deutlich macht, sobald etwas im LEADER-Kontext passiert. Vorgesehen sind z.B. die Ausweitung der bestehenden und gut besuchten Homepage www.leader-ahl.de um *social network* feeds, die Intensivierung der Newsletter-Funktion, die Fortsetzung der intensiven und effektiven Pressearbeit, die Veröffentlichung von Flyern und Broschüren, eine Regelmäßige Präsenz bei öffentlichen Veranstaltungen in Form von LEADER-Infoständen und die Verteilung von Design-Artikeln wie Stiften, Blöcken, Buttons, Stickern etc.

Finanzierungskonzept

Die auf die Region zukommenden Ausgaben lassen sich differenzieren nach den „Betriebskosten“, mit denen die Verwaltung und Abwicklung der Geschäfte der LAG abgedeckt werden (und zu denen z.B. die Aufgaben der Geschäftsführung und die Einsetzung eines Regionalmanagements gehören) und nach projektbezogenen Kosten, die für die Umsetzung von konkreten Maßnahmen anfallen.

Verwaltungskosten für LAG und Regionalmanagement: Die Region AHL geht derzeit von Verwaltungskosten im durch das LEADER-Programm möglichen Maximalrahmen aus. Nach Wettbewerbsaufruf, Punkt 4, beträgt dieser 20 % der öffentlichen Gesamtausgaben, die für Regionen mit weniger als 80.000 Einwohnern 2.550.000 € betragen. Entsprechend liegt der zulässige Anteil für Verwaltungsaufgaben damit bei 510.000 €, die sich auf jeweils 63.750 € in den Jahren 2016 bis 2022 und 31.875 € in den Jahren 2015 und 2023 verteilen.

Indikative Budgets nach Handlungsfeldern: Auf Basis der im Aktionsplan dargestellten Maßnahmen, die im Falle eines Wettbewerbserfolges in die Umsetzung gehen sollen, können für die vier in der Strategie verankerten Handlungsfelder grob kalkulierte Gesamtkosten benannt werden. Nicht immer sind diese Projektbudgets zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Konzeptes verlässlich, mit Abweichungen der Realität von den nachfolgenden Beschreibungen muss also gerechnet werden. Zudem lässt sich derzeit auch nicht in allen Fällen mit Sicherheit absehen, ob z.B. beim geplanten Projektträger eine Vorsteuerabzugsberechtigung greift (und wie sich somit das Verhältnis zwischen Förder- und Kofinanzierungsanteil ändert) oder ob in allen Projekten der maximale Fördersatz von 65 % abgerufen wird. Auch hier gilt also der Hinweis, dass die dargestellten Budgets der Orientierung dienen, um den bisher abschätzbaren Finanzrahmen der LES grob abzustecken. Die Budgets belaufen sich demnach auf

- HF I – Soziales Miteinander: 751.000 €
- HF II – Belebung der Ortskerne: 400.000 €
- HF III – Tourismus, Heimat- und Kulturpflege: 348.000 €
- HF IV – Energie und Klima: 628.000 €

Auf Basis dieser Schätzung wären demnach derzeit rund 60 % des verfügbaren Gesamtbudgets von rund 3,5 Mio. € für die LEADER-Phase bis 2023 in Leitprojekten gebunden. Zieht man vom verbleibenden Finanzrahmen die angedachten Kosten für die Regionsverwaltung ab, blieben nach gegenwärtiger Planung **rund 863.000 € für die Umsetzung der weiteren Projekte und möglicher neuer Projekte**, die sich im kontinuierlichen LEADER-Beteiligungsprozess (z.B. in Workshops, Ideenminings, Arbeitskreisen) ergeben und die die Zielrichtung der vorliegenden Strategie sinnvoll und nachhaltig ergänzen.

Zu den **Finanzierungsmöglichkeiten** zählen neben den Mitteln aus dem ELER in erster Linie regionale Eigenanteile in monetärer oder sachlicher Form. Dazu sollen in der Region ansässige Stiftungen, Fördervereine und Institute ebenso gewonnen werden wie die ansässigen Vereine und private Unternehmen. Für Teilbausteine oder Projektergänzungen sollen im Einzelfall auch andere Förderinstrumente geprüft werden, z.B. aus der Dorferneuerung, dem EFRE, dem ESF und der Städtebauförderung.

Herausgegeben von der

**Lokalen Aktionsgruppe
der LEADER-Region
Kulturlandschaft Ahaus-Heek-Legden e.V.**

Ansprechpartner:

1. Vorsitzender Friedhelm Kleweken
Bürgermeister der Gemeinde Legden
Amthausstraße 1
48739 Legden

Erstellt von der LAG, zahlreichen Akteuren aus der Region
und planinvent - Büro für räumliche Planung, Münster

Die ausführliche LES wurde als Wettbewerbsbeitrag
mit 120 Seiten im NRW-Wettbewerb zur
LEADER-Förderperiode 2014-2020 im Februar 2015 eingereicht.

Februar 2015



Wir sind
regionAHL!



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums. Hier
investiert Europa in die ländlichen Gebiete
im Rahmen des NRW-Programms.